

Bitte
frankieren

Palliative Care und Organisationsethik
Interdisziplinäre Weiterbildung CH
Postfach 425
8706 Meilen

Organisation und Anmeldung

Administration / Kurssekretariat

Palliative Care und Organisationsethik –
Interdisziplinäre Weiterbildung CH
Postfach 425, 8706 Meilen ZH
Tel.: 044 980 32 21
www.weiterbildung-palliative.ch
E-Mail: info@weiterbildung-palliative.ch

Anmeldung

Mittels Anmeldekarte an das Kurssekretariat oder über
www.weiterbildung-palliative.ch. Anmeldung bitte möglichst
umgehend. Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen
einen Einzahlungsschein zu und bitten Sie, das Kursgeld vor Be-
ginn des Kurses zu bezahlen. Die Anmeldung ist nach Teilnahme-
bestätigung verbindlich.

Eine Abmeldung bei nachträglicher Verhinderung ist in begrün-
deten Ausnahmen bis acht Wochen vor Kursbeginn möglich. Bei
späterer Abmeldung müssen wir Ihnen den ganzen Betrag in
Rechnung stellen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer An-
nullierungskosten-Versicherung.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden
nach Eingang berücksichtigt.

Kursunterlagen und Zertifikat

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Weiterbil-
dungsmappe mit Basisdokumenten, Literaturempfehlungen,
Informations- und Arbeitsblättern zum Thema.
Die Weiterbildung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
schriftlich bestätigt. Ziele, Inhalte, Teilthemen und Dauer der
Weiterbildung werden differenziert aufgeführt.

Veranstaltungsort

Zentrum für Weiterbildung / Universität Zürich
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Erreichbarkeit und Lage

- Ab Zürich Hauptbahnhof oder Zürich Oerlikon: Tram Nr. 10
oder 14; Haltestellen Hirschwiesenstrasse oder Berninaplatz.
- Bei Anmeldung erhalten Sie einen Lageplan.
 - Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage des Zentrums
sind vorhanden.
 - Für das Mittagessen empfehlen wir Ihnen das Restaurant
im Zentrum für Weiterbildung.

Kosten

Kursgebühr CHF 570.– (exklusive Mittagessen)

Kursleitung/DozentInnen

Matthias Mettner

Studium der Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Theologie
und im Nebenfach Psychologie; Nachdiplomstudien 'Interdiszi-
plinäre Gerontologie' und 'Executive Master of Nonprofit Mana-
gement'; Studien- und Geschäftsleiter der Weiterbildungsinstitu-
tion 'Palliative Care und Organisationsethik – Interdisziplinäre
Weiterbildung CH'; 2007 Gründung des 'Forums Gesundheit und
Medizin' / www.gesundheitundmedizin.ch; seit 1993 Dozent in
der beruflichen Weiterbildung für Fach- und Berufsgruppen des
Gesundheitswesens; Gründungsmitglied der Schweizerischen
ALS-Vereinigung / www.als-vereinigung.ch; Autor und Herausge-
ber der Bücher «Dem Leben neu vertrauen. Das Buch von Trauer
und Trost» (2010), «Wie menschenwürdig sterben?» (2003) «Wie
ich sterben will. Autonomie, Abhängigkeit und Selbstverantwor-
tung am Lebensende» (2003; hrsg. gemeinsam mit R. Schmitt-
Mannhart); Aufsätze in Fachbüchern u. a. Printmedien: Enzyklo-
pädie der Gerontologie (2004), NOVA, NZZ.

Andreas Weber

Dr. med.; Facharzt für Anästhesie und Reanimation; heute vor
allem als Schmerztherapeut und Palliative Mediziner für PatientIn-
nen mit schwer kontrollierbaren Schmerzen, Atemnot und ande-
ren Leiden tätig; Präsident von 'palliative care – Netzwerk Zürich
Schaffhausen' / www.pallnetz.ch; Konsiliararzt der Gesundheits-
versorgung Zürcher Oberland, GZO Spital Wetzikon; und von On-
ko Plus, Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkolo-
giepflege, Zürich / www.onko-plus.ch; zudem tätig beim Aufbau
und Management verschiedener, unter dem Label mediX bekann-
ter Ärztenetze; Dozent in der beruflichen Weiter-
bildung für Fach- und Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

PALLIATIVE CARE UND ORGANISATIONSETHIK

Interdisziplinäre Weiterbildung CH

Begleitung kranker, sterbender und
trauernder Menschen

Leben bis zuletzt und in Frieden sterben Was schwer kranke und sterbende Menschen brauchen

Palliative Care und Praxis der Sterbebegleitung



Foto: Ursula Markus, Zürich

Weiterbildung

für im Gesundheits-, Sozial- und Beratungsbereich sowie in der
Seelsorge tätige Frauen und Männer, die andere in Krankheit,
Sterben, Verlust und Trauer begleiten

Veranstaltungsort

Zentrum für Weiterbildung / Universität Zürich
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Mittwoch – Freitag, 15. – 17. September 2010

Lebensqualität bis zuletzt – gut sterben

Wie ist ein Leben bis zuletzt und ein Sterben in Würde möglich? Was heisst «gut sterben»? Worauf kommt es in der Betreuung, Pflege und Begleitung entscheidend an? Wie kann die Selbstverantwortung des Patienten in der Endphase des Lebens erhalten werden? Zu diesen Fragen werden im Weiterbildungskurs gezielte und praxisnahe Informationen vermittelt. Die Teilnehmenden lernen dabei Konzept und Kernelemente einer umfassenden palliative Betreuung und Praxis der Sterbebegleitung kennen. Im Zentrum steht das Aufmerksamwerden für die Bedürfnisse und Wünsche des schwerkranken und sterbenden Menschen.

Unter Palliative Care wird eine umfassende Behandlung, Pflege und Begleitung von Menschen mit unheilbaren, chronisch fortschreitenden oder akut lebensbedrohlichen Krankheiten verstanden. In der Palliativmedizin geht es zentral – anders als in der kurativen Medizin, die ihren Schwerpunkt auf die «Heilung» (curare, lat. = heilen) und Lebenserhaltung bzw.-verlängerung legt – um die Linderung von Leiden (pallium, lat. = Mantel). Ziel von Palliative Care ist es, den PatientInnen eine möglichst hohe Lebensqualität während des gesamten Krankheitsverlaufes bis zum Tod zu ermöglichen. Dabei sollen den Patienten störende und belastende körperliche Symptome (Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Verstopfung, Erschöpfung, etc.) optimal gelindert werden. Gleichzeitig werden soziale, seelisch-geistige und religiös-spirituelle Aspekte berücksichtigt.

Keineswegs aber beschränkt sich Palliative Care nur auf die Versorgung und Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase («End-of-Life Care»). Sie ist nicht «nur» Sterbebegleitung, sondern richtet sich ebenso an PatientInnen, die trotz schwerer Krankheit noch eine längere und durchaus lebenswerte Zeitspanne vor sich haben.

Palliative Care ist eine wesentliche Voraussetzung für den Schutz der Rechte, der Selbstverantwortung und Würde von pflegebedürftigen älteren, von chronisch kranken, von schwer erkrankten sowie von sterbenden Menschen. Gleichzeitig ermöglicht die palliative Betreuung den Pflegenden und anderen Mitarbeitenden sowie pflegenden Angehörigen ihre Arbeit als sinnvoll zu erleben und den täglichen Belastungen besser standzuhalten. Als Antwort auf schweres Leiden ist das Konzept Palliative Care heute für viele Menschen – PatientInnen, Angehörige sowie Pflege- und Gesundheitsberufe – ein starkes Hoffnungszeichen.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein !

Matthias Mettner

Themen

1. Berührt von Sterben und Tod

- Persönliche Einstellung der Begleitenden zu Leiden, Sterben und Tod

2. Wie wir sterben

- Jede / jeder stirbt anders
- Körperlicher und seelischer Verlauf des Sterbeprozesses
- Ängste und Hoffnungen im Blick auf die Endphase des Lebens
- Sterben heute: institutionalisiert, professionalisiert, individualisiert
- Häufige körperliche Beschwerden Sterbender

3. Was sterbende Menschen brauchen

Palliative Care und Praxis der Sterbebegleitung

- Was qualifiziert eine kompetente Betreuung?
- Grundwerte und Haltungen, Kernelemente und Konzept von Palliative Care
- physische, psychische, soziale, spirituelle und religiöse Bedürfnisse
- «Wenn man nichts mehr machen kann, ist noch alles zu tun!» – Zum Verhältnis von kurativer und palliativer Medizin
- Schmerzen, Beschwerden und Symptome lindern und behandeln: Instrumente der Schmerzerfassung und -beobachtung, Grundsätze der Symptombehandlung und Schmerztherapie
- «Leben bis zuletzt»: Lebensqualität erhalten
- «End-of-Life-Care» / Sterbebegleitung und Sterbebeistand
- Palliative Care in der Langzeitpflege und Geriatrie
- Zu Hause sterben / Palliative Care im Spitex-Bereich
- Palliative Care: Standards, Grundsätze, Richtlinien und Empfehlungen
- Palliative Care bei demenzkranken Menschen

4. Psychosoziale Kompetenz in der Begleitung

- Ziele psychosozialer Intervention und Begleitung
- Krankheitserleben und -phasen
- Formen der Krankheitsverarbeitung / Coping
- das Modell der Salutogenese in seiner Bedeutung für Palliative Care
- Sterbende Menschen verstehen

Arbeitszeiten/Arbeitsformen

1. Kurstag

- 10.00 Begrüssung und Einführung
- 10.30 1. Arbeitseinheit
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 2. Arbeitseinheit
- 17.00 Schluss 1. Tag

2. Kurstag

- 09.00 3. Arbeitseinheit
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 4. Arbeitseinheit
- 17.00 Schluss 2. Tag

3. Kurstag

- 09.00 «Die schwersten Wege werden alleine gegangen» Lesung literarischer Texte und Gedichte im Wechsel mit Musik
- 09.30 5. Arbeitseinheit
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 6. Arbeitseinheit
- 16.30 Schluss des Kurses

Arbeitsformen

Vortrag, Impuls- und Kurzreferat, Lesung, Plenums- und Gruppengespräch, Einzelarbeit, Übung, DVD / Video und Filmgespräch

Fortsetzung «Themen»:

5. Die Bedürfnisse sterbender Menschen und wir

- Das Schwere und das Tröstliche in der Begleitung
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse ernstnehmen
- Von der Notwendigkeit des Abschiednehmens und des Trauerns
- Vom Geben und Nehmen
- Interdisziplinäres Zusammenarbeiten

6. Rechte und Würde schwerkranker und sterbender Menschen: Ethische Konflikte am Lebensende

- Autonomie und Abhängigkeit am Lebensende
- In «Würde» sterben können
- Selbstverantwortung im Prozess des Sterbens erhalten
- Leben lassen – sterben lassen? Zur Kommunikation und Entscheidungsfindung
- Wenn ein Mensch nicht mehr leben will: Wie sich verhalten?

Anmeldung

Leben bis zuletzt und in Frieden sterben

Was schwer kranke und sterbende Menschen brauchen

Palliative Care und Praxis der Sterbebegleitung

Weiterbildungskurs

Mittwoch – Freitag, 15. – 17. September 2010

Name
Vorname
Beruf/Funktion
Strasse
PLZ/Ort
Tel. G
Tel. P
E-Mail

Gewünschtes bitte ankreuzen:

- Annullierungskosten-Versicherung: Informationsblatt und Einzahlungsschein
- Liste empfohlener Hotels Zürich